

Der Bürgermeister begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Albers und Herrn Kreuzer von der civitec.

Herr Kreuzer erklärte, dass die finale Satzung in der Abstimmung sei. Der Punkt des Einzelaustritts eines Mitglieds sei noch offen gewesen. Es sei der Wunsch einiger Kommunen aus dem Oberbergischen Kreis und des Oberbergischen Kreis gewesen, dass bei Ausscheiden eines Mitglieds die Anteile übertragen würden, sodass die In-House-Fähigkeiten weiterhin gewährleistet würden.

Herr Albers ergänzte, dass die Zustimmung aus dem Oberbergischen Kreis gekommen sei. Der Entwurf für die Satzung würde nun in eine endgültige Form gebracht für die Beschlussfassung am 18. Dezember in den Gremien der civitec.

Herr Schell nahm Bezug auf die nachgereichten Dokumente und den Fall, dass es zu dem Ausscheiden eines Mitgliedes komme und bat hierzu nochmals um eine mündliche Erläuterung. Wenn eine Mitglied mit einem prozentualen Anteil von bspw. 5 % ausscheide und danach ein neues Mitglied hinzukomme. Wenn die neue regio iT also dann dieses neue Mitglied erhalte, dann müssten die 5 % reduziert werden.

Herr Albers erklärte, dass die regio iT eine GmbH sei, mit einer festen Gesellschafterstruktur mit einem festen Stammkapital in Höhe von 100 %, prozentual verteilt. Wenn nun ein neues Mitglied hinzukäme, dann gäbe es zwei Möglichkeiten: 1. Ein bestehendes Mitglied würde einen Teil seiner Prozente abgeben. 2. Es würde eine Kapitalerhöhung durchgeführt werden, es würden neue Anteile geschaffen werden, die dann an den Neuen gehen würden. Die anderen würden geringfügig anteilsmäßig geringer. Bei der 2. Variante würde der prozentuale Anteil des ausgeschiedenen Mitglieds sich verändern, der Betrag würd allerdings gleich bleiben.

Herr Köhler nahm Bezug auf § 3 Abs. 4 Satz 1 und 2 der Satzung des Zweckverbands. Man könne daraus ableiten, dass der Zweckverband und die regio iT ihre Leistungen nicht nur für ihre Mitglieder bzw. Gesellschafter erbringen würden, sondern auch noch für andere.

Herr Kreuzer erwiderte, dass der Zweckverband heute bspw. bereits das Zulassungsverfahren für die Anmeldung von Kraftfahrzeugen bei der Stadt Bonn übernehme. Die Daten dafür lägen in Siegburg. Es gäbe also Drittkunden, die aus steuerlichen Gründen nicht über 20 % gezahlt werden dürften.

Der Bürgermeister schlug sodann vor, diese Angelegenheit in der Ratssitzung am 4. Dezember zu behandeln.